



Foto: © Die OBERÖSTERREICHER/Ines Kallböck

Verstehen sich blendend: die Teilnehmerinnen des Mentoringprogrammes „Bewusst:Frauen“ der Raiffeisenbank Region Eferding.

MENTORINGPROGRAMM FÜR JUNGE FRAUEN

Austausch auf Augenhöhe

Mit dem Programm „Bewusst:Frauen“ fördert die Raiffeisenbank Region Eferding junge Frauen zwischen 17 und 30 Jahren und will so dazu beitragen, weibliches Know-how in der Region sichtbar zu machen. Initiiert und umgesetzt wurde das Projekt erstmals 2017 von der Raiffeisenbank Ried.

Das von der Frauen:Fachakademie Schloss Mondsee begleitete Projekt bietet 16 jungen Frauen aus der Region Eferding die Möglichkeit, vom Erfahrungsschatz von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sowie von Führungskräften, Unternehmern und Experten zu profitieren und eigene Stärken zu entwickeln. Damit das gelingt, wird jeder Teilnehmerin eine Mentorin bzw. ein Mentor zur Verfügung gestellt, die bzw. der diese auf vielfältige Weise in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt – durch

lange Gespräche, Netzwerken, gemeinsame Besuche von Veranstaltungen und Einblicke in Unternehmen.

Eigene Stärken entwickeln

Das persönliche und berufliche Fortkommen war auch ein wichtiger Grund für Katharina Weiß, sich für das Mentoringprogramm zu bewerben. „Ich kann stark vom Erfahrungsschatz meiner Mentorin profitieren. Sie unterstützt mich bei beruflichen Themen, ich darf sie bei Veranstaltungen begleiten und sie steht

allen meinen Fragen offen gegenüber. Dabei schätze ich den freundschaftlichen und vertrauensvollen Umgang miteinander.“ Als Mentorin steht der Studentin Christina Moser-Wachtveitl zur Seite. Sie ist Geschäftsführerin der Bäckerei & Konditorei Moser GmbH sowie der Moser Teiglinge GmbH in Hartkirchen. In diesem Familienbetrieb werden erfolgreich mehr als 100 verschiedene Back- und Konditorwaren hergestellt und damit nicht nur die eigenen Filialen, sondern auch regionale Lebensmittelhändler und Supermärkte

3

FRAGEN AN

DAGMAR INZINGER-DORFER, GESCHÄFTSLEITERIN DER RAIFFEISENBANK REGION RIED UND INITIATORIN DES PROGRAMMS „BEWUSST:FRAUEN“

Warum haben Sie 2017 dieses Mentoringprogramm ins Leben gerufen?

Inzinger-Dorfer: Ich fand die Idee einfach klasse, unser Netzwerk als Regionalbank zu nutzen und mit jungen Damen zu teilen, die auf ihrem beruflichen Weg jemanden brauchen, der ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Dass nun auch weitere Raiffeisenbanken dieses Thema besetzen, freut mich besonders.

Gab es in Ihrer Region einen besonderen Bedarf an einem solchen Programm?

Inzinger-Dorfer: Ja, denn ein weiterer wesentlicher Grund des Mentoringprogramms waren die rasche wirtschaftliche Entwicklung unserer Region Ried und der Mangel an entsprechenden Angeboten. Mit „Bewusst:Frauen“ soll es auch gelingen, junge, talentierte Menschen in der Region zu halten bzw. nach einem Studium zurückzugewinnen. Damit schaffen wir das Bewusstsein, dass es auch in unserer Region sehr attraktive Jobs gibt.



Foto: RB Region Ried

Welche neuen Perspektiven haben sich für die Teilnehmerinnen ergeben?

Inzinger-Dorfer: Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen von Mentees sowie von Mentorinnen bekommen, wie z. B.: „Das Mentoringprogramm hat mich in beruflichen und auch persönlichen Aspekten wachsen lassen und mich für die Zukunft als Frau in der Wirtschaft gerüstet.“

beliebt. „Ich hatte selber eine tolle erste Chefin, die mich beim Start ins Berufsleben gut unterstützt hat, und das möchte ich nun weitergeben. Da Frauen vielleicht manchmal etwas zu zurückhaltend sind, ist es umso wichtiger, dass wir Frauen uns auch gegenseitig bestärken“, begründet Moser-Wachtveitl ihr Engagement als Mentorin.

Programm läuft noch bis Herbst 2019

Das Mentoringprogramm „Bewusst:Frauen“ der Raiffeisenbank Region Efer-

ding dauert insgesamt acht Monate und läuft noch bis Oktober 2019. Ursprünglich initiiert und erstmals erfolgreich durchgeführt wurde es 2017 von der Raiffeisenbank Region Ried. Aufgrund des positiven Feedbacks soll es dort 2020 eine Fortsetzung geben.

Mentorin Christina Moser-Wachtveitl mit Mentee Katharina Weiß



© Die OBERÖSTERREICHER/Ines Kallböck